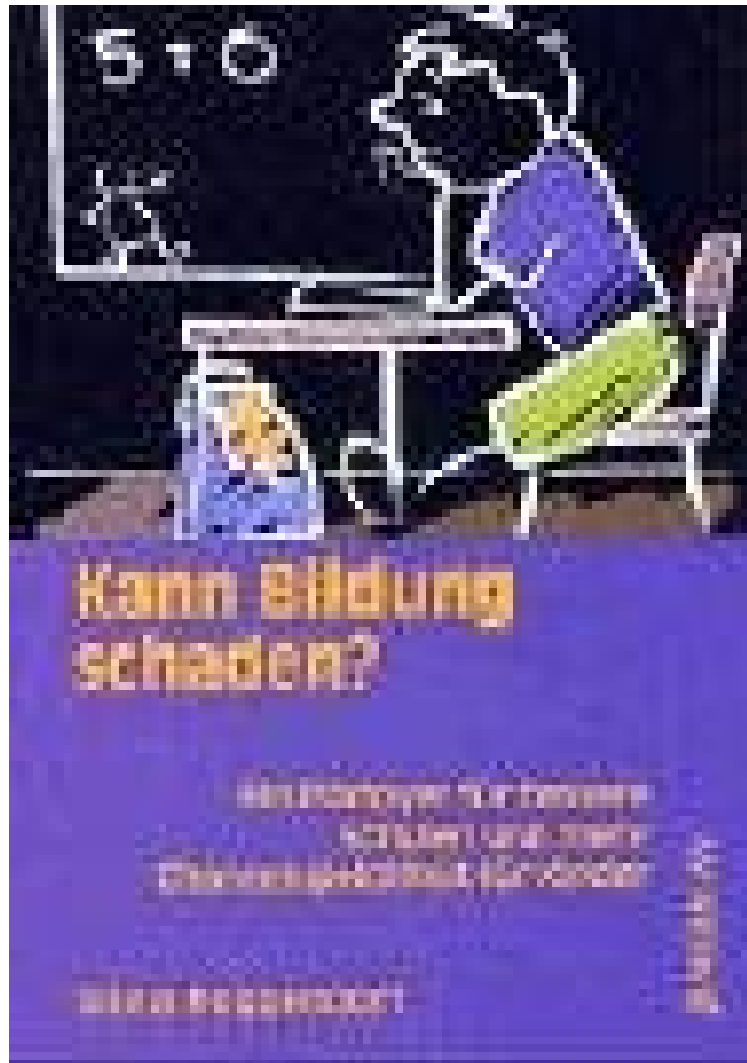


[Mobile ebook] Kann Bildung schaden?: Ein Plädoyer für bessere Schulen und mehr Chancengleichheit für Kinder

## Kann Bildung schaden?: Ein Plädoyer für bessere Schulen und mehr Chancengleichheit für Kinder

Von Gisela Roggendorf

DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #4736570 in BcherVerffentlicht am: 2003Einband: Taschenbuch220  
Seiten | File size: 66.Mb

**Von Gisela Roggendorf : Kann Bildung schaden?: Ein Plädoyer für bessere Schulen und mehr Chancengleichheit für Kinder** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Kann Bildung schaden?: Ein Plädoyer für bessere Schulen und mehr Chancengleichheit für Kinder:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Buch ohne NutzenVon schlerDas Buch von Gisela Roggendorf fand ich persnlich vllig entuschend. Als Praktiker htten

mich die versprochenen Verbesserungsmöglichkeiten sehr interessiert, aber diese werden häufig nur kurz angerissen oder fehlen doch eher völlig. Inhaltlich und argumentativ ist das Buch insgesamt eher dürftig, es gibt wenig Neues, das Dargestellte kämpft mit veralteten Lehrmeinungen (die z.T. wohl wirklich noch an unseren Schulen existieren) und bezieht sich häufig auf Literatur aus den 80er Jahren oder noch davor. Argumentativ kommt das flüssig zu lesende Buch auch eher schwach daher. Wissenschaftliche Substantiierung der aufgestellten Thesen oder zitierten Gemeinplätze unterbleibt fast durchweg, dafür rutscht das Niveau schon mal bedenklich ab, z.B. wenn (S. 78) dem Spruch "Lehrers Kinder und Pfarrers Vieh gedeihen selten oder nie" ein gewisser Wahrheitswert zugebilligt wird - und man sich fragt, was das nun soll und wieviel Pfarrer wohl heute noch Vieh halten. Und völlig unnötig ist auch die Aufnahme des Abiturzeitungsbeitrags des eigenen Zglings. Insgesamt ist das Buch kaum hilfreich für eine Weiterführung der nötigen Diskussion, da gibt es bessere Bücher von Giesecke (Wozu ist die Schule da?; M. Gronemeyer: Lernen mit beschränkter Haftung; P. Grnewoldt: Schule Paradox - auch wenn ich mit vielem in diesen Büchern nicht übereinstimme). 4 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Bildung mal anders Von Ein Kunde Das mit unserem Schulsystem vorne und hinten nichts stimmt wird uns ja mittlerweile überall auf die Nase gebunden. Dieses Buch wendet seinen Blick jedoch ab von den blühenden Verdächtigen, den unmotivierten Lehrern oder desinteressierten Eltern, und weist in eine andere Richtung. Was wäre, wenn wir den Fokus im Unterricht öffnen und neben fachlichen Zielen vermehrt persönlichkeitsstärkende Faktoren wie Mitbestimmung beim Lernen, Eigenverantwortung, Kritikfähigkeit, Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler fördern und die beschämende Kraft und Energie der Jugendlichen vielseitig nutzen würden? Ein Buch, das sich so manch ein Bildungsbeauftragter vielleicht einmal näher ansehen sollte! 3 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Lesenswert Von Ein Kunde Das Buch "Kann Bildung schaden" ist sich für ein Sachbuch erstaunlich gut und flüssig lesen. Viele negative Erfahrungen, die ich als Mutter eines 16-jährigen Sohnes mit der Schule machen musste, sind in diesem Buch realistisch beschrieben. Die Lösungen, die die Autorin anbietet, sind für mich nachvollziehbar, und in ihrer Umsetzung wünschenswert. Ich kann vor allem Lehrern, die mit dem heutigen System nicht zufrieden sind, empfehlen dieses Buch zu lesen, und einige Ideen daraus zu verinnerlichen und umzusetzen. Die Umsetzung kommt nicht nur den Schülern, sondern wohl in gleichem Maße den Lehrern zu gute. Wer Verantwortlich für unsere Bildungsmisere ist, beantwortet das Buch in anschaulicher Weise. Vor allem weil die Autorin nicht die Bildung, sondern den Menschen in den Mittelpunkt stellt.

ber den Autor und weitere Mitwirkende Gisela Roggendorf, geb. 1939 in Salzburg. Die Dogmen von Religion, Bildung auf der einen Seite und privaten Überzeugungen auf der anderen Seite schienen ihr so unterschiedlich wie Wahn und Wirklichkeit. So beschloss sie mit 14 Jahren, Psychiaterin zu werden. Schule und Medizinstudium jedoch erwiesen sich als wenig hilfreich für ihr Anliegen. Nach 11 Berufsjahren als Psychiaterin widmete sie sich der Erziehung ihrer 3 Kinder und ihrem lebenslangen Hauptinteresse, dem Denken des Menschen: wie es funktioniert, wie es gebildet und wie es gestört wird. Angeregt durch die Schwierigkeiten ihrer Kinder und Enkel erkannte sie die Notwendigkeit, sich mit dem Problem Schule eingehend auseinanderzusetzen